

Erich Scheuch schreibt dazu:

Ist wieder mal ein langer Artikel von mir. Aber für Betroffene und Interessierte sollte es kein Problem sein alles zu lesen. Und immer schön teilen.

**DER HEIMKINDERFOND IST KEINE ENTSCHÄDIGUNGSZAHLUNG!!!!!!!**

Das wird zwar immer wieder in den Medien so angegeben. Und von dem Staat und den Kirchen nicht widerrufen. Das der Staat und die Kirchen das immer gerne so stehen lassen, ist eine bewusste Täuschung von den Politikern und den Kirchenfürsten/Bischöfen. Um der Öffentlichkeit zu suggerieren das ehemalige Heimkinder entschädigt werden. Und wir dann oft von den Außenstehenden das Argument hören müssen. Was wollt Ihr dann, Ihr bekommt doch schon Entschädigungszahlungen.

**Darum: AUF EINE ENTSCHÄDIGUNGSZAHLUNG WARTEN WIR EHEMALIGEN HEIMKINDER IMMER NOCH.**

Hier der genaue Wortlaut von den einzelnen Stellen wo dieser Fond bearbeitet wird.

Mit beiden Fonds kann Betroffenen Hilfe gewährt werden, soweit durch die Heimerziehung heute noch Traumatisierungen, andere Beeinträchtigungen und Folgeschäden bestehen und dieser besondere Hilfebedarf nicht über die bestehenden Hilfe- und Versicherungssysteme abgedeckt wird. Betroffenen, denen während ihrer Heimunterbringung im vorgenannten Zeitraum in der Bundesrepublik Deutschland Unrecht und Leid zugefügt wurde, kann durch den Fonds finanzielle Hilfe gewährt werden, soweit durch die Heimerziehung heute noch nachweisbare Traumatisierungen oder andere Beeinträchtigungen und Folgeschäden bestehen und dieser besondere Hilfebedarf nicht über die bestehenden Hilfe- und Versicherungssysteme abgedeckt wird. In den Medien wird zwar immer von Entschädigung geschrieben.

Hier ein Link dazu: <http://www.abeh-berlin.de/beratu.../haufig-gestellte-fragen/>

Die Fonds-Heimerziehung sind keine Entschädigungsfonds, sondern Folgeschäden-Ausgleichsfonds, bzw. Fonds, die zur Erleichterung und Verbesserung der momentanen Lebenssituation betragen sollen. Der in der Presse häufig verwendete Begriff Entschädigung ist daher unzutreffend, denn er suggeriert eine Wiedergutmachung für erfahrenes Unrecht. Erich Scheuch ehemaliges Heimkind. Dass es sich um keinen Entschädigungsfonds handelt ist mir übrigens auch gesagt worden als ich den Fond beantragt habe.

---

Was übrigens eine mehr als lächerliche Summe für Folgeschäden ist. Wir sind wohl immer noch in deren Augen die Bastarde die man uns früher offen ins Gesicht geschleudert hat. Und nach dem Spruch handelte. Wer ein Bastard muss es auch zu spüren bekommen. Damit wir für den Rest unseres Lebens nie mehr vergessen werden, das wir Bastarde bleiben und diese lächerlichen 10.000 Euro als ein großzügiges Geschenk anzusehen haben. Denn mehr stehen Bastarde/ehemaligen Heimkindern nun mal nicht zu.

Wieso ist eigentlich mal keiner der Journalisten auf die Idee gekommen zu fragen wie die auf diese Summe gekommen ist. Denn Folgeschäden für lebenslange Traumatisierungen und andere Beeinträchtigungen betragen doch weit über diese lächerlichen 10.000 Euro.

Also ihr Medien aus Rundfunk, Fernsehen und Zeitungsverlagen könnt Ihr euch nicht mal erkundigen wie die ausgerechnet auf diese Summer gekommen sind. Und nimmt dann mal die Kosten von anderen Folgeschäden als Vergleich.

---

Außerdem verweigern die Kirchen und der Staat ehemaligen Heimkindern die in den Behindertenheimen untergebracht worden waren, jegliche Art von Hilfszahlungen wie zum Beispiel den Heimkinderfond. Viele davon wurden dort sogar illegal unterbracht. Sie waren dort verbrecherischen Medikamentenmissbrauch hilflos ausgeliefert. Wurden vergewaltigt und gefoltert. Viele dieser Behindertenheime haben sich in der Nazizeit aktiv an der Aktion T4 beteiligt. Siehe folgenden Link. [http://de.wikipedia.org/wiki/Aktion\\_T4](http://de.wikipedia.org/wiki/Aktion_T4)

. Und das Personal aus der Nazizeit wurde danach selten ausgetauscht. So das dieses Personal mit der Nazi-

Ideologie ohne Skrupel hilflosen Kindern oft mit Gewalt illegal Medikamente verabreichte. Und viele dieser behinderten Heimkinder zusätzlich Vergewaltigung und Folter ausgeliefert waren. Denn für das ehemalige Nazi-Personal waren diese behinderten Heimkinder ja immer noch Untermenschen. Die zwar sie nicht mehr ermordeten durften aber weiter ungestraft foltern und vergewaltigten durften.

Ein Heimkinderfond gibt es also so lange nicht bis auch die ehemaligen Heimkinder in den Behindertenheimen in diesen Heimkinderfond mit aufgenommen werden und gilt das als Missbrauch des Namens „Heimkinderfond“. Solange diese Heimkinder aus dem Heimkinderfond ausgeschlossen werden, ist das sogar eine staatlich angeordnete Diskriminierung. Und somit macht sich der angeblich demokratische Rechtsstaat wieder einmal der Diskriminierung strafbar.

Seit 1945 machen sich die ehemalige BRD und die ehemalige DDR und danach der gesamte deutsche Staat der Diskriminierung und den Missbrauch von Heimkindern bewusst strafbar. Wer das über einen so langen Zeitraum schon macht, kann es nur bewusst machen. Der Missbrauch und Diskriminierung scheint bei den deutschen Politikern aller Parteien gemeinsam mit allen deutschen Kirchenfürsten/Bischöfen als ein Gewohnheitsrecht benutzt zu werden.

Und das nennen sie dann die christliche abendländische kulturelle Tradition in Deutschland. Worauf sie ja so stolz sind. Auf Verbrechen gegen die Menschlichkeit stolz sein zeigt doch nur wie skrupellos unsere deutschen Politiker und Kirchenfürsten/Bischöfe sind.

---

Ich bin zwar kein ehemaliges Heimkind aus einem Behindertenheim, sondern nur ein ehemaliges Heimkind aus einem sogenannten „normalen Kinderheim“. Ich war auch nicht dem skrupellosen Medikamentenmissbrauch ausgeliefert und wurde auch nicht vergewaltigt sondern nur gefoltert. Aber trotzdem erkläre ich mich hiermit solidarisch mit den ehemaligen Heimkindern aus den Behindertenheimen. Und fordere hiermit den Staat und die beiden großen Kirchen auf endlich die bewusste und strafbare Diskriminierung zu beenden. Und auch diese ehemaligen Heimkinder auch in den Heimkinderfond mit aufzunehmen.